

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 179. Donnerstag, den 28. Juni 1827.

Mein Ausflug zu Pfingsten.

VIII.

Die Rochlitzer Gegend.

(Beschluß.)

Gleich hinter dem Schlosse von Rochlitz, nur durch ein schmales Thal davon getrennt, erhebt sich nehmlich ein Berg, dessen Spitze ein guter Fußgänger in einer guten Stunde erreichen kann, wenn er den gewöhnlichen Fahrweg einschlägt. Es ist der höchste im Leipziger Kreise und der Merkwürdigste. Die Rochlitzer Steinbrüche, den Rochlitzer Wald, so nennt ihn hier alles, sieht man ringsherum meilenweit. Aber von ihnen herab schaut man auch meilenweit Städte, Dörfer, das Muldenthal, ferne Berge. Wenn einmal ein Patriot auf der höchsten Spitze, zu welcher 36 Stufen hinaufsteigen, nachdem man den beschwerlichen Weg verlassen hat, eine Warte bauen läßt, so kann man sicher den allergrößten Theil des Königreichs Sachsens übersehen. Jetzt ist der Wald nur nach einer, der südlichen Seite, ausgehauen, und dadurch der Blick nach Leipzig gehemmt, aber was man sieht, läßt um so mehr bedauern, daß dem Auge nicht viel mehr Spielraum gegönnt ist. Die ganze Kette des Erzgebirges, das ganze Thal der Mulde, die Schlösser und Städte auf jenem, die Dörfer und Heerden in diesem, wechseln in mannigfachen, von tausenden in Sachsen nicht ge-

achteten und nicht geahneten Panorama, dem in dem Elbthale nicht vieles, vielleicht nichts, den Preis abgewinnen dürfte. Man kann vielleicht zwanzig Städte und acht Bergschlösser überschauen. Augustusburg liegt, unter den letztern so nahe, daß man bei heiterm Sonnenscheine die Fenster darin zählen kann. Der große Berg selbst gab seit mindestens acht Jahrhunderten Millionen Centner eines rothen Sandsteins her, den man Rochlitzer Marmor nannte, und aus welchem ringsherum die Schlösser, die Städte, die Kirchen erbaut wurden. An zehn Orten sind die Hände der Menschen thätig, der Natur diese Schätze abzugewinnen, die vom Gipfel sicher bis zur Bette der Mulde hinabreichen, aber nur, da sonst die Kosten zu hoch kämen, von seiner obern Fläche entnommen werden. Die Gesteine dieser Brüche, die Arbeitsstätten darin, erinnern an Pirnas Steinbrüche, welche berühmter sind, ohne daß sie vor diesen großen wesentlichen Vorzug haben dürften.

IX.

Die Heimkehr.

Anderthalbe Stunde hatten wir gebraucht, auf die Bergspitze zu kommen, die von einem aus solchem Gesteine hübschgearbeiteten Monumente, der Rückkehr unsers Königs 1815 geweiht, und mit einer großen Botistafel geschmückt ist. In einer halben Stunde, und

vielleicht nicht einmal, waren wir an der Mulde unten am Fuße des Berges, indem uns unser freundlicher Führer, der für die Schönheit aller dortigen Umgebungen enthusiastisch eingenommene Fourier Uhlig, feck auf einem steilen Pfad hinableitete, den wir ohne ihn nimmer zu betreten gewagt hätten. Im kleinen Dorfe Sdrnzig, am Fuße, rasteten wir. Das liebliche Kind des armen Dorfwirthes hier, hätte einem Raphael zu einem Modell dienen können, wenn er einen Engel malte. Die Armuth sprach hier aus jeder Umgebung. Aber auch die Herzlichkeit, die Eintracht, die Zufriedenheit und wo diese herrschen, da fehlt das Glück nimmermehr. O wie dacht' ich hier an Schillers:

Wohl dem! Selig muß ich ihn preisen,
Der, in der Stille der ländlichen Flur,
Fern von des Lebens verworrenen Kreisen
Kindlich liegt an der Brust der Natur!
Gleich hinter Kochlis, auf dem Wege nach

Lausitz zu, zeigt jeder Schritt, daß man dem Bergen Lebenswohl sagt. Noch geraumer Zeit behält man den hohen Kochlitzer Wald im Auge, unter allen den andern Bergen, die demüthig zu seinen Seiten stehn. Zuletzt winkt er allein noch zu. Aber noch einmal und noch einmal hingesehn und — er ist verschwunden. Die ungeheure Ebene dehnt sich wieder aus, die Leipziger fruchtbare Gesilde bilden. Das Bad, welches ohnfertig Lausitz von einem thätigen Menschenfreunde, dem dortigen Amtsrichter Hermann, angelegt worden ist, zählte noch keine Gäste. Aber bald werden solche hinkommen, die weniger Zerstreung, als wirklich Heilung suchen, denn daß es Allen, die an Gicht und Rheumatismus, an hartnäckigen Katarthen und dergleichen leiden, wahrhaft nützlich sey, mögen die Leser auf mein ehliches Wort glauben.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater in Zwenkau. Heute, den 28sten Juni: Práciosa. Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von Wolff. Musik von C. v. Weber. Freitag: Johanna von Montfaucon. Großes Ritterschauspiel in 5 Akten von Kogebue. Sonnabend: die Verwandtschaften. Lustspiel in 5 Akten von Kogebue. Sonntag, Nachmittags um 5 Uhr: der Simpel auf der Leipziger Messe. Lustspiel in 2 Akten von Kogebue. Hierauf folgt: die Rosen. Lustspiel in 1 Akt von Kogebue. Es bittet um zahlreichen Besuch. H. Schwarz.

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister ist so eben erschienen: Polonoise de l'Opera Oberon. Musique de C. M. de Weber. arrangée pour le Piano-forte par G. Köhler. 4 Gr. Dieselbe Polonoise für 4 Hände. 4 Gr.

Anzeige. Bei C. F. Münch, Hutmachermeister in Amtmanns Hofe, werden alte seidene Hüte in kurzer Zeit reparirt und appretirt, und nach den neuesten Moden umgeändert.

Anzeige meine Leihbibliothek betreffend.

Die Verlegung meiner Leihbibliothek aus der Stadt Wien in D. Eckolds Haus am Markt Nr. 175, zeige ich den verehrten Theilnehmern derselben ergebenst an. Zugleich ergeht an Diejenigen, welche schon seit geraumer Zeit Bücher aus derselben haben die Bitte, sie baldigst zurück zu geben, da das längere Behalten derselben, meinem Institute nachtheilig ist.
Leipzig, den 26. Juni 1827. J. G. H. Schröter

Bekanntmachung.

Allen meinen Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mein Commissions-Lager von

Haarlemmer Blumenzwiebeln,
als: doppelten und einfachen Hyacinthen, Tulpen, Rabunkeln, Anemonen, Tacetten, Narcissen, Sonquillen, Iris, Crocus it. re. it., welches ich früher dem Herrn Carl Stöhr in Leipzig, Reichstraße Nr. 579 übergeben, von nun an

Herrn C. F. Engler, sonst A. B. Seltenreich, Petersstraße Nr. 29, zum alleinigen Verkauf übertragen habe.

Ich ersuche daher alle resp. Herren Abnehmer und Blumenfreunde, ihre Bestellungen so bald als möglich Herrn C. F. Engler einzureichen, (in dessen Handlung die Cataloge bereits unentgeltlich ausgegeben werden) und sich der promptesten und reellsten Bedienung versichert zu halten.
Haarlem, den 1. Juni 1827. C. F. Krelage, Blumist.

Wohnungsveränderung. Daß ich meine frühere Wohnung in der Vorstadt verlasen, und von jetzt an im Sporergäßchen Nr. 81, 2 Treppen hoch wohne, zeige ich hiermit meinen gütigen Abnehmern an.
Joh. Carl Schwende, Mützenmacher.

Grundstückverkauf. Ein bedeutendes und im guten Rufe stehendes Gasthaus, ist unter annehmlithen Bedingungen zu verkaufen; so wie auch einige Privathäuser zu 4, 5, 9, 11 und mehrere Tausende reellem Käufern nachgewiesen werden; durch
G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Ein Sielen-Geschirr zu 2 Pferden, im guten Stande und mit allem Zubehör, ist Schloßgasse Nr. 127, 3 Treppen hoch, zu verkaufen.

Verkauf. Von den neuen Stöcken zum Cigarrenrauchen, welche an vergangener Ostermesse so viel Beifall erhielten, daß selbige schnell vergriffen waren, sind wieder eine große Partie zur beliebigen Auswahl fertig geworden, bei
C. Gustav Gehe, Thomasgäßchen Nr. 107.

Commissions - Verkauf.

Rechten türkischen Tabak in $\frac{1}{2}$ Pfund-Packeten à 16 Gr., und geschmittenen Portorico in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Packeten à 4 Gr., bei
Herrmann & Philipp, am Markt der alten Waage gegenüber.

Die erwarteten

billigen Gros de Naples
empfang so eben in allen Farben

J. H. Meyer,
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Weisse Castor-Hüte für Herren, neueste Façon

à 2 Thlr. und 2 Thlr. 12 Gr., sind so eben fertig geworden, bei
G. W. Hoffmann, Ecke der Petersstraße, 2te Bude links.

Zu kaufen gesucht wird ein ganz zahmer (wo möglich grauer) Papagei, welcher Sprechen kann und außerdem nicht schreit; der etwaige Besitzer desselben wird gebeten, seine Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Ein freundliches Logis 1 Treppe, ist an einen oder auch zwei solide Herren von jetzt an zu vermieten. Nähere Auskunft darüber ertheilt das Geschäfts-Comptoir, im Kloftergäßchen Nr. 784.

Vermiethung. Eine erste Etage in vortheilhafter Lage der Nikolaistraße, wobei auch zugleich Meßvermietungen übernommen werden können, steht billig zu vermieten. Auskunft darüber giebt G. W. Mahler, Seilermeister, Petersstraße Nr. 62.

Vermiethung. Ein Gewölbe im Thomaskäßchen, worin bis jetzt eine Holzwaarenhandlung befindlich gewesen, ist sogleich zu vermieten. Auskunft ertheilt der Hausmann im Eckhause Nr. 170.

Zu vermieten sind sogleich mehrere Schlafstellen, in der Ritterstraße Nr. 691. C. Schröder.

Zu vermieten ist von jetzt oder Michaeli an, ein geräumiger Schuppen mit Einfahrt von der Straße, in Nr. 1246, Quergasse.

Reisegelegenheit. Ein oder zwei Plätze in einem bequemen Wagen, den 2. Juli mit Extrapost nach Frankfurt a. d. Oder zu reisen, sind noch offen. Das Nähere im Gewölbe, Catharinenstraße Nr. 365.

* * * Drei Thaler Belohnung erhält der Ueberbringer in der Exped. dies. Blattes für eine am 23. Juni Abends, vom Neumarkt durch die Reichstraße verlorne gemusterte Schildkrotose, mit weißem Einsaßrand und Charnier.

Thorzettel vom 27. Juni.

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Obercommiss. Schulze, a. Hannover, v. Dresden, im Hotel de Baviere	9	Fr. Dec.-Amtm. Hoppach, v. Lübeck, in d. Sonne	7
Vormittag.		Vormittag.	
Der Dresdner Postpackwagen	7	Fr. Dppochini, Kaiserl. Russ. Postallmeister, v. Weimar, pass. durch	7
Die Dresdner reitende Post	7	Fr. Rfm. Brie, a. Hamburg, b. Buchmann	7
Fr. Buchhldr. Hahn, a. Hannover, von Dresden, im Hotel de Russie	8	Fr. Oberlandger. R. v. Leipziger, v. Raumburg, im deutschen Hause	9
Fr. Sch. Post. Reich, v. Dresden, pass. durch	10	Nachmittag.	
Fr. Schauspiel. Devrient, v. hier, v. Wien zur.	4	Fr. Rfm. Simons, v. hier, v. Raumburg zurück	1
Hallesches Thor. U.		Fr. Bürgermstr. Sturm u. Amtschrb. Moll, a. Schraplau, in d. 3 Lilien	4
Gestern Abend.		Auf der Frankfurter Silpost: Fr. Rfm. Hahn, von Oberstein, p. d., Fr. Rfm. Böhne, v. hier, von Raumburg zur., Fr. Stud. v. Gavel, v. Weimar, unbest., Fr. v. Arnim, k. r. Jagdjunker, v. Eisenach, in Nr. 30, Fr. Kaufm. Schirmer, Mad. Dietrich u. Fr. Bergner, v. hier, von Raumburg, Eisenach u. Erfurt, Fr. Partik. Bauer, v. hier, v. Frankfurt, p. durch	
Fr. Prem.-Lieut. v. Jesnik, in R. Pr. Diensten, v. Delisch, b. Frölich	5	Peterssthor. U.	
Fr. v. Priesen, a. Kobersheim, unbest.	6	Gestern Abend.	
Fr. Graf v. Feldheim, a. Braunschweig, im Hotel de Baviere	8	Fr. Oberst-Lieut. v. Söb, a. Potsdam, v. Bamberg, im Hotel de Baviere	7
Vormittag.		Die Coburger fahrende Post	8
Fr. Justizr. Quinque, a. Raumburg, v. Grubna, pass. durch	10	Vormittag.	
Fr. Rfm. Schröder, a. Magdeburg, in d. Sonne	12	Fr. Post. v. Koppensels, v. Dresden, p. d.	12
Nachmittag.		Nachmittag.	
Fr. Apothek. Knispel u. Fr. v. Dppel, a. Berlin, unbestimmt	2	Fr. v. Eichelberger u. Fr. Sand. Fürbringer, v. Gera, b. Hauze	1
Fr. D. Ubbicke, a. Halle, im Hot. de Russie	3		
Auf der Berliner Silpost: Fr. Rendant Sachse, Fr. Fabr. Goeß u. Instrumentenmacher Schneider, v. Berlin, b. Gropius, p. durch u. b. Richter	2		